

eine rotgelbe Lösung, die auf Wasserzusatz rot wird.

Pyrosin ist der Name einiger Teerfarbstoffe, von denen Pyrosin B dem Erythrosin, Pyrosin J (Dijodfluoreszeinnatrium) dem Erythrosin G nahesteht. Beide sind braune, in Wasser mit roter Farbe lösliche Pulver, deren Lösung nicht fluoresziert.

Pyrotechnische Waren (Feuerwerkskörper) nennt man gewisse leicht entzündliche oder explodierbare Mischungen, die in Papier- oder Papphüllen gefüllt und teils für die Zwecke der Kriegführung (grobe oder Kriegsfeuerwerkerei), teils zur Belustigung (Lustfeuerwerkerei) abgebrannt werden. Die wichtigsten Rohstoffe zu fast allen Feuerwerkskörpern sind: Schwefel, Salpeter und Kohle, also die Bestandteile des Schießpulvers, in verschiedenen Mengenverhältnissen, ferner gekörntes Schießpulver selbst und Mehl; für gewisse Zwecke auch Harz, Kolophonium, Schellack, Lykopodium, Feilspäne von Eisen, Stahl, Zink und Kupfer, Magnesium, chloresures Kalium und chloresures Barium. Außerdem setzt man für Buntfeuer und Leuchtkugeln gewisse Salze hinzu, welche der Flamme besondere Färbungen erteilen, so salpetersaures Strontium, salpetersaures Kupferoxydammoniak, salpetersaures Barium, Grünspan, salpetersaures Natron usw. Die bekanntesten Feuerwerkskörper sind: Frösche, Raketen, Schwärmer, Kraker, Leuchtkugeln, Girandolen, Feuerregen, Kanonenschläge, Feuerräder und bengalische Flammen. Bei der Aufbewahrung und dem Abbrennen dieser Erzeugnisse ist die größte Vorsicht zu be-

obachten. Für den Versand auf Eisenbahnen besteht die Bestimmung, daß von einem vereidigten Chemiker auf dem Frachtbrief die Ungefährlichkeit bestätigt wird, oder daß die Fabrik eine diesbezügliche Verpflichtung eingegangen ist, worauf sie schriftlich hinweist. — Die Feuerwerkskörper müssen jeder für sich in mit festem Papier umhüllte Kartons oder in Pappe oder starkes Packpapier verpackt, und die Zündstellen jedes einzelnen Körpers mit Papier oder Kattun überklebt sein. Die zur Verpackung dienenden Kisten müssen vollständig ausgefüllt, und etwaige Lücken mit Stroh, Heu, Werg, Papierspänen oder dergleichen so ausgestopft sein, daß eine Bewegung der Pakete auch bei Erschütterungen ausgeschlossen ist. Äußerlich sind die Kisten mit der deutlichen Aufschrift „Feuerwerkskörper aus Mehlpulver“ und dem Namen des Absenders zu versehen. — Die Feuerwerkskörper kamen zuerst in China und Ostindien auf und bildeten von dort lange Zeit eine Ausfuhrware, später entstanden berühmte Fabriken in Rom und Paris, die aber jetzt von deutschen Erzeugern längst erreicht sind.

Pyrotin, ein im Jahre 1884 aufgekommener Azofarbstoff, besteht aus dem Natronsalz der Betanaphthylaminsulfosäureazoalphantholmonosulfosäure. Das braunrote, in Wasser mit gelbroter Farbe lösliche Pulver färbt Wolle im sauren Bade rot.

Pyrozon nennt man eine Auflösung von 50% Wasserstoffsuperoxyd in Äther, die zur Entfernung von Leberflecken benutzt wird.

Q.

Quäker-Oats (Haferflocken) bestehen aus geschälten und zerquetschten Haferkörnern und enthalten neben 14,4% Eiweiß gegen 7% Fett.

Quark (Quarg, Zwark, Matz, Bruch, Matzen) heißt die frisch gefällte geronnene Käsemasse der Milch (s. d. und Kasein), die in manchen Gegenden auf Wochenmärkten verkauft wird, um mit Salz, Milch, etwas feingehackten Zwiebeln und Kümmel auf Brot oder mit Zucker und Gewürzen auf Kuchen genossen zu werden. Der Wassergehalt darf 75% nicht übersteigen.

Quassia (Quassienholz, Bitterholz, lat. *Lignum quassiae*, frz. Bois de quassie amère, engl. Quassia wood), ein bekannter Gegenstand des Drogenhandels, kommt in zwei verschiedenen Sorten, als Surinam- und Jamaikaquassiaholz zu uns. Das erstere von Quassia amara, einem Baume oder Strauche aus der Familie der Simarubaceen, der in Surinam wild wächst und in Westindien und Brasilien angebaut wird, bildet finger- bis armstarke Knüppel, die oft noch teilweise mit der locker anhängenden, sehr dünnen, zerbrechlichen, schmutzigen grauen und schwarzfleckigen Rinde bedeckt sind. Das gelblich gefärbte geruchlose Holz, das dicht und fast ohne Poren, doch mit sehr feinen Markstrahlen durchsetzt ist, besitzt reinen und anhaltend bitteren Geschmack. Das Quassienholz von Jamaika von dem viel mächtiger sich entwickelnden,

schlanken Waldbaume *Picrasma excelsa* (*Quassia excelsa*) erscheint in Form 9–14 dm langer, bis 3 dm dicker Scheite, die mit einer fest anhängenden, dicken, braunschwarzen Rinde bedeckt sind. Das gelbliche Holz ist sehr leicht und weich, großporig, aus helleren und dunkleren Schichten zusammengesetzt und von breiten Markstrahlen durchzogen. Der Geschmack gleicht demjenigen der Surinam-Q. und beruht auf der Anwesenheit kristallinischer Bitterstoffe (Quassiine). Das Surinamholz wird klein geschnitten als bitterer Tee gegen Magenverstimmungen, sowie in Form von Klistieren gegen Spulwürmer angewandt. Auch stellt man daraus für medizinische Zwecke ein wäßriges und ein Fluidextrakt her. Die billigere Jamaikasorte dient in Form der Abkochung als Fliegengift (Fliegenpapier). Aus dem Holz fertigt man die bekannten Bitterbecher und Kugeln zur Herstellung bitterer Flüssigkeiten. Bisweilen beobachtete Verfälschungen des Quassiaholzes mit dem Holze einer westindischen Sumachart, *Rhus metopium*, lassen sich durch Prüfung mit Eisenoxydsalzen leicht nachweisen, da Q. gerbstofffrei ist.

Quebracho. Unter diesem Namen kommt sowohl eine Rinde als auch ein Holz in den europäischen Handel. Die Quebrachorinde (weiße Q., lat. *Cort. quebracho blanco*, frz. *Ecorce de quebracho*, engl. *Quebracho bark*) stammt von